

MODULHANDBUCH

Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

Blockflöte

Künstlerische Studienrichtung

Bachelor of Music

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Inhalt

1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV	3
2. Module Künstlerische Praxis I-IV	9
3. Module Musiktheorie I+II	15
4. Module Gehörbildung I+II	18
5. Modul Formenlehre	21
6. Module Musikwissenschaft I+II.....	23
7. Module Instrumentalpädagogik I+II	27
8. Module Wahlpflicht I+II	30
9. Modul Abschlussmodul.....	32
Erläuterungen.....	33
Impressum	33

Stand: 07.08.2023

1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach I«				Modulverantwortlicher: Prof. Maurice van Lieshout	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	29	Gesamt: 797,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 722,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die instrumentaltechnischen Anforderungen • Beherrschung der Grundlagen eines Basisrepertoires (Musik des 17. Jahrhunderts, Zeitgenössische Musik) • Strukturierung des Übeprozesses <p><u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.</p> <p><u>Korrepetition (Cembalo):</u> Im Einzelunterricht erarbeitete Werke werden im Zusammenspiel mit der Korrepetitorin bzw. dem Korrepetitor in ihrer Vollständigkeit erfasst und perfektioniert.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundamentlegung zu einer nachhaltigen Instrumentaltechnik • Effektives Lösen von instrumentaltechnischen Anforderungen • Individuell auf den Studierenden zugeschnittenes Übungsmaterial und Werkauswahl • Repertoirearbeit in verschiedenen Stilen <p><u>Professionalisierung:</u> Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.</p> <p><u>Korrepetition:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Erarbeitung von Orchester- bzw. instrumentaler Kammermusikliteratur • Intensive Vorbereitung auf Konzertauftritte 					
Lehr- und Lernmethoden					
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung 					

<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Interne und öffentliche Vorspiele <p><u>Professionalisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Gruppenunterricht <p><u>Korrepetition:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Einstudierungen • Erfassen komplexer musikalischer Zusammenhänge sowie musikalischer Strukturen des Gesamtwerks, nicht nur der eigenen Solostimme 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Maurice van Lieshout	Hauptfach (E)	1,5
Prof. Maurice van Lieshout	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach II«				Modulverantwortlicher: Prof. Maurice van Lieshout	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	27	Gesamt: 742,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 667,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hauptfach Blockflöte«: praktisch, 20 Minuten, benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Studierende ist in der Lage, ein Werk spieltechnisch zu beherrschen und seine musikalische Aussage klar zu vermitteln • Erweiterung der Repertoire-Kenntnisse 					

Professionalisierung:

Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.

Korrepetition (Cembalo):

Im Einzelunterricht erarbeitete Werke werden im Zusammenspiel mit der Korrepetitorin bzw. dem Korrepetitor in ihrer Vollständigkeit erfasst und perfektioniert.

Lehrinhalte

Hauptfach:

- Ausbau des Repertoires
- Durchschauen von musikalischen Zusammenhängen
- Entwicklung einer eigenen Klangvorstellung
- Studium und Umsetzung von wichtigsten historischen Quellen der Aufführungspraxis

Professionalisierung:

Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.

Korrepetition:

- Gemeinsame Erarbeitung von Orchester- bzw. instrumentaler Kammermusikliteratur
- Intensive Vorbereitung auf Konzertauftritte

Lehr- und Lernmethoden

Hauptfach:

- Übung
- Reflexion über eigene Übe Methoden
- Interne und öffentliche Vorspiele

Professionalisierung:

- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht

Korrepetition:

- Einzelunterricht
- Einstudierungen
- Erfassen komplexer musikalischer Zusammenhänge sowie musikalischer Strukturen des Gesamtwerks, nicht nur der eigenen Solostimme

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Maurice van Lieshout	Hauptfach (E)	1,5
Prof. Maurice van Lieshout	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerisches Kernfach III«

Modulverantwortlicher: Prof. Maurice van Lieshout

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	46	Gesamt: 1.265 h Präsenzstudium: 97,5 h Selbststudium: 1.167,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau der spieltechnischen Kompetenzen • Vertiefung des Repertoire-Kenntnisse <p><u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.</p> <p><u>Korrepetition (Cembalo):</u> Im Einzelunterricht erarbeitete Werke werden im Zusammenspiel mit der Korrepetitorin bzw. dem Korrepetitor in ihrer Vollständigkeit erfasst und perfektioniert.</p> <p><u>Generalbass:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Umsetzen einfacher bezifferter und unbezifferter Bassstimmen • Erkennen der strukturellen Bedeutung des Generalbasses im Blick auf Harmonik, Melodik und Stimmführung des Blockflötenrepertoires 					
Lehrinhalte					
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung einer stilsicheren Interpretation • Förderung von selbständiger Arbeit (instrumentaltechnisch und interpretatorisch) • Weiterentwicklung einer individuellen Klangvorstellung. • Vertiefende Repertoire-Arbeit in allen möglichen Epochen • Vertiefendes Studium und Umsetzung von wichtigsten historischen Quellen der Aufführungspraxis <p><u>Professionalisierung:</u> Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.</p> <p><u>Korrepetition:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Erarbeitung von Orchester- bzw. instrumentaler Kammermusikliteratur • Intensive Vorbereitung auf Konzertauftritte <p><u>Generalbass:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielen einfacher und erweiterter Kadenz • Telemann: »Singe-, Spiel- und Generalbass-Übungen« • Vom Komponisten ausgesetzte Flötensonaten, -konzerte: Bach, Quantz e.a. 					
Lehr- und Lernmethoden					
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung 					

- Einzelunterricht
 - Interne und öffentliche Vorspiele
- Professionalisierung:
- Einzelunterricht
 - Gruppenunterricht
- Korrepetition:
- Einzelunterricht
 - Einstudierungen
 - Erfassen komplexer musikalischer Zusammenhänge sowie musikalischer Strukturen des Gesamtwerks, nicht nur der eigenen Solostimme
- Generalbass:
- Einzelunterricht
 - Feststellung und Berücksichtigung der klaviertechnischen Fähigkeiten
 - Vorspiel und Nachahmung
 - Harmonische und strukturelle Werkanalysen
 - Interpretationsvergleich mittels Tonträgern

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Maurice van Lieshout	Hauptfach (E)	1,5
Prof. Maurice van Lieshout	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Generalbass (E) 0,75	

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Maurice van Lieshout	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	42	Gesamt: 1.155 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 1.080 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hauptfach Blockflöte«: praktisch, 45 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 25%

Qualifikationsziele

Hauptfach:

Der Studierende verfügt über alle nötigen Fertigkeiten eines verantwortungsvollen professionellen Musikers.

Professionalisierung:

Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.

Korrepetition (Cembalo):

Im Einzelunterricht erarbeitete Werke werden im Zusammenspiel mit der Korrepetitorin bzw. dem Korrepetitor in ihrer Vollständigkeit erfasst und perfektioniert.

Lehrinhalte

Hauptfach:

- Vertiefung der selbstständigen Arbeit (instrumentaltechnisch und interpretatorisch)
- Unterstützung der individuellen künstlerischen Persönlichkeit

Professionalisierung:

Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.

Korrepetition:

- Gemeinsame Erarbeitung von Orchester- bzw. instrumentaler Kammermusikliteratur
- Intensive Vorbereitung auf Konzertauftritte

Lehr- und Lernmethoden

Hauptfach:

- Übung
- Einzelunterricht
- Interne und öffentliche Vorspiele

Professionalisierung:

- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht

Korrepetition:

- Einzelunterricht
- Einstudierungen
- Erfassen komplexer musikalischer Zusammenhänge sowie musikalischer Strukturen des Gesamtwerks, nicht nur der eigenen Solostimme

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Maurice van Lieshout	Hauptfach (E)	1,5
Prof. Maurice van Lieshout	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5

2. Module Künstlerische Praxis I-IV

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis I«				Modulverantwortliche: Prof. Michael Gläser / Prof. Thomas Böckheler ¹	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 62,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Chor« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)</u> Die Studierenden haben instrumentenspezifische Bewegungsabläufe erlernt und eine flüssige Klaviertechnik erworben. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit zu spielen.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus und Textdeklamation • Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs • Realisierung des musikalischen Ausdrucks • Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p><u>Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (Hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische und formale Zusammenhänge • Instrumentenspezifische • Bewegungsabläufe • Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik • Solostücke 					

¹ Falls ein anderes Instrument als Pflichtfach gewählt wird, liegt die Modulverantwortung für diesen Unterricht bei der jeweiligen Dozentin/dem jeweiligen Dozenten.

Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Probenarbeit <p>Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.</p> <p><u>Pflichtfach Klavier</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Nachahmung • Erklärung • Diskussion • Differenzielles Lernen • Anleitung zur Eigenbeobachtung • Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (E)	0,5

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis II«				Modulverantwortliche: Prof. Maurice van Lieshout / Prof. Michael Gläser / Prof. Thomas Böckheler ²	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	13	Gesamt: 357,5 h Präsenzstudium: 135 h Selbststudium: 222,5 h
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)</p> <p>k.A.</p> <p>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</p> <p>Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Pflichtfach Klavier (oder anderes Instrument)«: praktisch, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 12,5% Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik«, »Blockflötenensemble« (je 90% Anwesenheitspflicht) und »Chor« (80% Anwesenheitspflicht)</p>					

² Siehe Fußnote zum Modul Künstlerische Praxis I

Qualifikationsziele
<p><u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der spezifischen Kompetenzen des kammermusikalischen Spiels • Erwerb eines Überblicks des kammermusikalischen Repertoires (Musik des 17./18. Jahrhunderts und Musik komponiert nach 1960) <p><u>Blockflötenensemble:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Spiel in einem reinen Blockflötenensemble • Beherrschung spezifischer Spieltechniken von Consort-Blockflöten (Nachbauten von Originalinstrumenten aus dem 16. Jahrhundert) sowie des Consort-Repertoires <p><u>Chor:</u> Die Studierenden sind mit einem sicheren Stimmsitz sowie der Artikulation von Vokalen und Konsonanten vertraut. Sie haben ihr Repertoire im Bereich der Chorliteratur erweitert.</p> <p><u>Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)</u> Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und instrumentenspezifische Bewegungsabläufe zu einer flüssigen Klaviertechnik weiterentwickelt. Sie können komplexe Texte schnell erfassen und polyphone Texte erarbeiten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen und insbesondere auch polyphone Klavierstücke mit differenzierter Stimmführung darzustellen.</p>
Lehrinhalte
<p><u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen zur Interpretation historischer Musik (Notation, Rhythmus, Phrasierung, Intonation, Ornamentik) • Auseinandersetzung mit dem historischen Quellenmaterial bezüglich aufführungspraktischer Themen • Repertoirearbeit in verschiedenen Stilen (17./18. Jahrhundert) • Auseinandersetzung mit kammermusikalischen Werken komponiert nach 1960 <p><u>Blockflötenensemble:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von drei- bis sechsstimmiger Consortmusik aus der Zeit von 1500-1650, wenn möglich aus Originalnotation • Adaption von Tanzmusik wie auch vokaler Musik • Umgang mit den spezifischen Gegebenheiten des Spiels in reinen Blockflötenensembles • U.a. Intonation, Artikulation, Diminution/Verzierungen, Flexibilität im Klang und Rhythmus, Transpositionsmodelle, Solmisation, Verhältnis der einzelnen Stimmen zum Gesamtklang <p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus und Textdeklamation • Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs • Realisierung des musikalischen Ausdrucks • Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p><u>Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (Hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe • Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik • Erarbeiten polyphoner Texte
Lehr- und Lernmethoden
<p><u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Gemeinsames Erarbeiten von Werken • Interne und öffentliche Vorspiele <p><u>Blockflötenensemble:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Erarbeiten von Werken

- Probenphase und Konzertauftritte in Klassenkonzerten und den Reihen bzw. Projekte des Instituts für Historische Aufführungspraxis

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Pflichtfach Klavier

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten
- Vorspieltraining

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Maurice van Lieshout	Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü)	1
Prof. Maurice van Lieshout	Blockflötenensemble (Ü)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (E)	0,5

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerische Praxis III«

Modulverantwortlicher: Prof. Maurice van Lieshout

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 160 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

k.A.

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische

Kammermusik« und »Blockflötenensemble« (je 90% Anwesenheitspflicht)		
Qualifikationsziele		
<u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Grundlagen des kammermusikalischen Musizierens • Erweiterung der Repertoire-Kenntnisse <u>Blockflötenensemble:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Fähigkeit zum Spiel in einem reinen Blockflötenensemble und der Beherrschung spezifischer Spieltechniken von Consort-Blockflöten (Nachbauten von Originalinstrumenten aus dem 16. Jahrhundert) • Erweiterung der Kenntnisse des Consort-Repertoires 		
Lehrinhalte		
<u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen zur Interpretation historischer Musik (Notation, Rhythmus, Phrasierung, Intonation, Ornamentik) • Auseinandersetzung mit dem historischen Quellenmaterial bezüglich aufführungspraktischer Themen • Repertoirearbeit in verschiedenen Stilen (17./18. Jahrhundert) • Auseinandersetzung mit kammermusikalischen Werken komponiert nach 1960 <u>Blockflötenensemble:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von drei- bis sechsstimmiger Consortmusik aus der Zeit von 1500-1650, wenn möglich aus Originalnotation • Adaption von Tanzmusik wie auch vokaler Musik • Umgang mit den spezifischen Gegebenheiten des Spiels in reinen Blockflötenensembles • U.a. Intonation, Artikulation, Diminution/Verzierungen, Flexibilität im Klang und Rhythmus, Transpositionsmodelle, Solmisation, Verhältnis der einzelnen Stimmen zum Gesamtklang 		
Lehr- und Lernmethoden		
<u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Gemeinsames Erarbeiten von Werken • Interne und öffentliche Vorspiele <u>Blockflötenensemble:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Erarbeiten von Werken • Probenphase und Konzertauftritte in Klassenkonzerten und den Reihen bzw. Projekte des Instituts für Historische Aufführungspraxis 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Maurice van Lieshout	Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü)	1
Prof. Maurice van Lieshout	Blockflötenensemble (Ü)	1

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)	
Modul »Künstlerische Praxis IV«	Modulverantwortlicher: Prof. Maurice van Lieshout
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung	

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 135 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« (90% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der spezifischen Kompetenzen des kammermusikalischen Musizierens • Erweiterung des Repertoire-Kennntnis 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zur Interpretation historischer Musik (Notation, Rhythmus, Phrasierung, Intonation, Ornamentik) • Auseinandersetzung mit dem historischen Quellenmaterial bezüglich aufführungspraktischer Themen • Repertoirearbeit in verschiedenen Stilen (17./18. Jahrhundert) • Auseinandersetzung mit kammermusikalischen Werken komponiert nach 1960 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Übung • Gemeinsames Erarbeiten von Werken • Interne und öffentliche Vorspiele 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Maurice van Lieshout	Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü)				1

3. Module Musiktheorie I+II

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie I«			Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger		
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext • Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke • Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen • Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen • Fähigkeit Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen. • Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität • Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf • Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang • Anbindung an die künstlerische Praxis 					
Lehrinhalte					
<p>Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung • Generalbass • Instrumentation • Begleitungsmodelle • Harmonische Satzmodelle • Melodische Gestaltung • Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden • Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden • Angeleitete satztechnische Übungen 					

<ul style="list-style-type: none"> • Übungen am Klavier • Lückentext • Referate • Hörbeispiele • Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie	2

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie II«				Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur, 240 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 12,5%					
Qualifikationsziele					
Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont.					
Lehrinhalte					
Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung • Generalbass • Instrumentation • Begleitungsmodelle • Harmonische Satzmodelle • Melodische Gestaltung • Verschiedene Analysemethoden 					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden • Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden • Angeleitete satztechnische Übungen • Übungen am Klavier • Referate • Hörbeispiele • Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie	2

4. Module Gehörbildung I+II

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung I«			Modulverantwortlicher: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige/r Dozent/in		
Verwendbarkeit des Moduls: : alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung I«: mündlich-praktische Prüfung, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 3,125 %					
Qualifikationsziele					
<p>Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung der musikalischen Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit entstehen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Sie soll das Erfassen musikalischer Zusammenhänge trainieren und eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen.</p> <p>Der Solfège-Unterricht unterstützt die in der Gehörbildung erworbenen Qualifikationen. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung • Kenntnis gängiger Solfègesysteme • Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen. <p>Die Hörstunde soll dem Anspruch des Faches gemäß musikalische Bildung vermitteln, Repertoirekenntnisse bzw. das Bewusstsein für musikalische Stilistik schaffen bzw. erweitern. In speziellen, auf die Bedürfnisse der einzelnen Studiengänge ausgerichteten Hörseminaren werden fokussiert auf bestimmte systematische und historische Schwerpunkte, Werke angehört, analysiert und diskutiert.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik. Weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile • Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile • Übungen aus Lehrwerken des Solfège • Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur • In der Hörstunde: bedeutende Werke der gesamten Musikliteratur 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch 					

<ul style="list-style-type: none"> Vom- Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln Seminar 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung	1
Verschiedene Lehrende	Solfège	0,5
Verschiedene Lehrende	Hörstunde	1 (nur 1. Semester)

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«			Modulverantwortlicher: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige/r Dozent/in		
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung II«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 3,125%					
Qualifikationsziele					
<p>Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen Befähigung zur Notation anspruchsvollerer melodischer, harmonischer und rhythmischer Verläufe Höranalyse von Musik verschiedener Stile Erweiterung der Repertoirekenntnis. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Weitere Choräle Bachs in steigendem Schwierigkeitsgrad; anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener anderer Stile 					

- Anspruchsvollere Übungen anhand von Beispielen nicht-tonaler Musik verschiedener Komponisten
- Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen

Lehr- und Lernmethoden

- In allmählich steigendem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch
- Seminar

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung	1
Verschiedene Lehrende	Hörstunde	1 (nur 3. Semester)

5. Modul Formenlehre

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Formenlehre«				Modulverantwortlicher: Prof. Stefan Rohringer	
Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Gesang, Jazz)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Notenschrift einschließlich gebräuchlicher Schlüssel • Fähigkeit zum Lesen klassischer und romantischer Orchesterpartituren einschließlich transponierender Instrumente • Befähigung, elementare tonale Zusammenhänge hörend zu erfassen • Gute Deutsch- und elementare Englischkenntnisse in Wort und Schrift <p>Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme durch Fachlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altmann, Günter (2001), <i>Musikalische Formenlehre – Mit Beispielen und Analysen + Musikalische Formenlehre, Anhang, für Musiklehrer, Musikstudierende und musikinteressierte Laien</i>, 8., überarbeitete Neuauflage, Mainz: Schott. • Amon, Reinhard (2011), <i>Lexikon der musikalischen Form: Nachschlagewerk und Fachbuch über Form und Formung der Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i>, in Zusammenarbeit mit Gerold Gruber, Wien: Doblinger / Stuttgart und Weimar: Metzler. • Caplin, William E. (1986), »Funktionale Komponenten im achttaktigen Satz«, <i>Musiktheorie</i> 1, 239–260. • Caplin, William E. (1998), <i>Classical Form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart and Beethoven</i>, Oxford/New York: Oxford University Press. • Diergarten, Felix / Neuwirth, Markus (2018), <i>Formenlehre</i>, Laaber: Laaber. • Hepokoski, James / Darcy, Warren (2006), <i>Elements of Sonata Theory: Norms, Types and Deformations in the Late Eighteenth Century Sonata</i>, Oxford/New York: Oxford University Press. • Kühn, Clemens (1987), <i>Formenlehre der Musik</i>, Kassel u.a.: Bärenreiter. • Ratz, Erwin (1973), <i>Einführung in die musikalische Formenlehre</i>, dritte, erweiterte und neugestaltete Ausgabe, Wien: Universal Edition. • Rohringer, Stefan (2016), »Prolegomena zu einer Systematik der syntaktischen Formen »Satz« und »Periode«. 1. Teil: Carl Dahlhaus und die Schönbergschule«, <i>ZGMTH</i> 13/Sonderausgabe Carl Dahlhaus und die Musiktheorie (Version 31.5.2018). • Schönberg, Arnold (1979), <i>Grundlagen der musikalischen Komposition</i>, 2 Bde., Wien: Universal Edition [Erstdruck: <i>Fundamentals of Musical Composition</i>, hg. von Gerald Strang und Leonard Stein, London: Faber & Faber 1967]. 					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%					
Qualifikationsziele					

Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.

Lehrinhalte

a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.

- systematisch:
Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte.
- historisch:
Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]).

b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.

- Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform.
- als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Stefan Rohringer	Formenlehre	2

6. Module Musikwissenschaft I+II

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft I«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Gerhard Breinl / Dr. Erich Tremmel / Dr. Franz Hauk		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Hackbrett, Zither – künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 100 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände sind, warum sie so werden konnten und welchen bleibenden Wert sie im Einzelnen haben. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der abendländischen Musik, außerdem der Entschluss, die im Seminar empfangenen Impulse anhand medialer Handreichungen (z.B. E-learning), verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur mit zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, verbunden mit der Bereitschaft, sich darüber hinaus die erforderliche fachliche und philosophisch-historische Terminologie anzueignen.</p>					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Instrumentenkunde«, mündlich, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%					
Qualifikationsziele					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte • Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen • Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte • Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit • Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis. <p><u>Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:</u> Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind und haben einen Einblick in die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems erworben. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren</p>					

instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

Historische Aufführungspraxis, auch als »historisch informierte Aufführungspraxis« bezeichnet, bedeutet heute das möglichst umfassende Wissen, wie und unter welchen Umständen Musik einer vergangenen Epoche erklingen ist. Ziel der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« ist eine heute zunehmend wichtige Kompetenz in der historisch informierten Musikpraxis. Die Studierenden erwerben spezifische Kenntnisse in Theorie und Geschichte der Alten Musik, selbstständige und begründete aufführungspraktische und ästhetische Entscheidungen zu treffen. Weitere Qualifikationsziele sind:

- Vertrautheit mit aufführungspraktischen Parametern, bezogen im Wesentlichen auf die Musik des 16. bis 19. Jahrhunderts (dazu zählen unter anderem Fragen der Artikulation, des Tempos, der Größe von Besetzungen, der Aufstellungen von Ensembles)
- Repräsentativer Überblick wichtiger Quellen
- Bewusstsein für Probleme und mögliche kreative Lösungen bei der Textinterpretation
- Fähigkeit zu differenzierter musikalischer Interpretation.

Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- Die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkauschnitte

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls, Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in unserer musikalischen Praxis
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalharfe

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Fragen nach dem Instrumentarium, der Spieltechnik und der künstlerischen Gestaltungsmittel
- Studium historischer Traktate/Dokumente
- Generalbassanweisungen, der Einsatz von Rubato und Vibrato, Verzierungslehren und Konventionen des Bogenstriches und deren praktische Umsetzung in Übungen
- Vielfältige Probleme, die ursprüngliche Schriftlichkeit von Musik in eine moderne, auch kritische Edition zu übertragen

Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkauschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele

- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Seminar
- Lektüre historischer Traktate/Dokumente
- Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten
- Notenbeispiele
- Demonstrationen am Instrument
- Verweis auf vertiefende Literatur

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Gerhard Breinl	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
Dr. Erich Tremmel	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte (V*)	2
Dr. Franz Hauk	Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*)	1

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Musikwissenschaft II«

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Dr. Franz Hauk

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Hackbrett, Zither – künstlerische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)

Musikgeschichte: Vgl. Modul I.

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikgeschichte«, mündlich, 20 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%

Qualifikationsziele

Musikgeschichte:

Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden

Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

In der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« werden die Kenntnisse der Studierenden erweitert und vertieft. Dadurch werden sie sicherer im Urteilsvermögen und sind zunehmend in der Lage, musikalische Fragen und Sachverhalte zu erkennen und unter verschiedenen Aspekten zu analysieren.

Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Seminar
- Lektüre historischer Traktate/Dokumente
- Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten
- Notenbeispiele
- Demonstrationen am Instrument
- Verweis auf vertiefende Literatur

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte	2
Dr. Franz Hauk	Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*)	1

7. Module Instrumentalpädagogik I+II

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogik I«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell		
Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulteilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musiklernens«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung Modulteilprüfung »Einführung in Musikphysiologie«, schriftlich (Bearbeitungszeit zwei Wochen), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen. • Methodisch-didaktische Kompetenzen: Lösungsansätze für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Grundlagen des Musiklernens: Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse. Lern- und Abrufstrategien. Sinn und Zweck von Übungen. • Einführung in Musikphysiologie und -medizin: Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Musikerkrankheiten einschließlich Körperübungen, Umgang mit Stresssituationen, gesunde Übestrategien. 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht • Vorlesung • Praktische Übungen • Interaktiver Unterricht 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Prof. Dr. Adina Mornell	Psychologische Grundlagen des Musiklernens			2 (nur 1. Semester)	

Prof. Dr. Adina Mornell	Einführung in Musikphysiologie und -medizin	2 (nur 2. Semester)
-------------------------	---	---------------------

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogik II«				Modulverantwortliche: Jutta Drinda / Prof. Dr. Sonja Stibi	
Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikvermittlung«, Klausur (Bearbeitungszeit 45 - max. 90 Min.), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p>Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit persönliche Entwicklungsverläufe zu verstehen und zu begleiten. Analyse, Reflexion und Veränderung motivationaler Prozesse sowohl der eigenen Person als auch im Hinblick auf Beteiligte in künstlerisch-pädagogischen Kontexten und auf Beziehungen zwischen Menschen und Musiken. Beziehungen zwischen Menschen und Musiken aufbauen und gestalten können. • Künstlerische und musikvermittlerische Kompetenzen: Die Studierenden erwerben einen breiten Überblick über das Praxisfeld Musikvermittlung und sind in der Lage, Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig zu entwickeln unter Einbezug musikvermittelnder Aspekte. • Methodische Kompetenzen: Die Studierenden kennen verschiedene Motivationsstrategien und können diese zielgruppenadäquat in künstlerischen wie künstlerisch-pädagogischen Prozessen sowie für die eigene Entwicklung einsetzen 					
Lehrinhalte					
<p><u>Musikvermittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Geschichte der Musikvermittlung • Überblick über Praxisfelder, Ansätze, Formate und Ziele der Musikvermittlung im deutschsprachigen und internationalen Konzertleben • Wege des Beziehungsaufbaus zwischen Bühne und Publikum, Formen der Publikumsbeteiligung • Erprobung ausgewählter praktischer Methoden <p><u>Motivationspsychologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in verschiedene Theorien und Modelle der Motivationspsychologie einschließlich biologischer und physiologischer Grundlagen 					

- Analyse und Reflexion der eigenen Motivation
- Praktische Interventionen zur Selbstmotivation
- Analyse motivationaler Prozesse und Anwendung motivationsbezogener Interventionen im Musikunterricht

Lehr- und Lernmethoden

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Fallanalysen

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Sonja Stibi	Musikvermittlung (V/Ü*)	2 (nur 3. Semester)
Jutta Drinda	Motivationspsychologie (V/Ü*)	2 (nur 4. Semester)

8. Module Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortlicher: Prof. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: ca. 90 h Selbststudium: ca. 75 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Beruf des Musikers verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p>					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Einzelunterricht • Gruppenunterricht 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	

Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich
-----------------------	--	--------------------------

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortlicher: Prof. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: ca. 120 h Selbststudium: ca. 100 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrinhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehr- und Lernmethoden					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

9. Modul Abschlussmodul

Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Abschlussmodul«				Modulverantwortlicher:	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Blockflöte – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: ca. 135 h Selbststudium: ca. 112,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Praktische Prüfung (45 Minuten, ggf. 55 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 25%					
Qualifikationsziele					

Lehrinhalte					

Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Betreuung des Bachelorprojekts 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Maurice van Lieshout	Bachelorprojekt				Keine SWS-Angabe möglich

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus $(n \text{ ECTS} \times 27,5) \text{ h}$.
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein Studierender für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also $(n \text{ SWS} \times 15) \text{ h}$.
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung $./.$ Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.